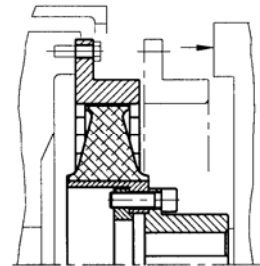


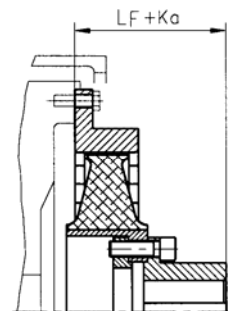
## Verwendung der ARCUSAFLEX-Flanschkupplungen Bauform F2.K für radialen Elementwechsel gemäß ARCUSAFLEX-Katalog Seiten 12, 13 und 15

Bei der Kupplungsausführung F2.K ist ein radialer Ein- und Ausbau des Elementes nur dann möglich, wenn die nachfolgenden Bedingungen vorhanden sind:

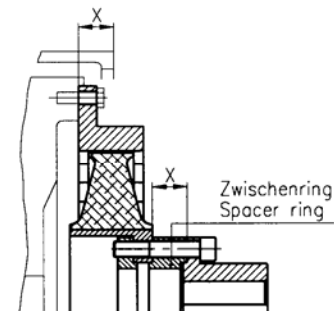
- 1) Der motorseitige Kupplungsflansch muß sich nach dem Lösen der Schwungradverschraubung soweit zurückziehen lassen, daß sich das gelöste Kupplungselement radial ausheben läßt.



- 2) Zur Erreichung einer max. axialer Beweglichkeit des gelösten Kupplungselementes sollte die axiale Einbaulänge LF der Kupplung im Rahmen der möglichen Toleranz stets mit Plus-Toleranz ausgeführt werden.



- 3) Ist im Schwungrad eine große Einbautiefe (Zentrierung) vorhanden, die bei der axialen Beweglichkeit des gelösten Elementes keinen radialen Ausbau möglich macht, so kann durch Verwendung eines herausnehmbaren Zwischenringes der Ausbaurraum verbreitert werden. Dieses gilt besonders auch bei einem überstehenden Motorgehäuse.  
(siehe Katalog Seite 5).



- 4) Die Welle darf nicht aus der Kupplungsnahe in das Element ragen, da andernfalls ein Ausheben des Elements nicht möglich ist.

